

geübt! Sie wußte durch Susanne, wie tief Martinus die Enttäuschung jenes Mal empfunden und daß er sie nie überwunden hatte, als statt ihrer ein Paket eintraf, das außer den üblichen Gebühren für die Taufe noch ein ansehnliches Geschenk an Geld enthielt. Der Gefränkte hatte es ihr wiederzuschicken wollen, und da Susanne und Kathrinchen es nicht litten, hatte er es der Kirch- und Schulgemeinde seines Ortes zu irgend einem guten Zwecke überwiesen.

Das war der Nachtrag zu der traurigen Geschichte. Sie wußte jetzt, daß sie nicht recht gethan. Die Stimme in der Brust rief immer lauter. Dagegen klang das Schwalbengezwitzcher schier wie Tröstung.

## VI.

Die Schwalben ziehen in ein wärmeres, und eine müde Seele zieht in ein besseres Land.

Seit die Schwalben, denen keine strenge Hausfrau mehr verwehrte, sich in der Giebelecke wieder anzusiedeln, zu Nest getragen und gebrütet, seit sie die nackten Zungen großgefüttert, waren die schönsten Frühlings- und Sommertage an dem stillen Haus vorbeigezogen, ohne ihm eine andere Veränderung zu bringen, als die mit der Herrin eben dieses Hauses vorgegangen war. Niemand hätte ihre einstige Widersacherin in der stillen zitternden Gestalt erkannt, die da Tag für Tag am Fenster saß und keine bessere Beschäftigung mehr kannte, als das Treiben der ewig munteren Geschöpfchen mit einer Art von müder Neugier zu betrachten.

Wie treu die Paare zu einander hielten! Wie verständig sie einander halfen und wie sie glücklich waren, als der Bau vollendet, ihr kleines Häuschen an dem großen angekittet war! Welche Zärtlichkeit der Eltern gegen ihre Kinder, welche Sorgfalt und welche treue Pflichterfüllung in dieser kleinen, einst von ihr verachteten Welt! Vom ersten leisen Zwitzchern, das